Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 65 (1985)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Oktober 1985

65. Jahr Heft 10

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ✆ (01) 361 26 06

Druck
Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ✆ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ✆ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)
Deutsche Bank, D - 7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 50.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.–), Ausland jährlich Fr. 55.–, Einzelheft Fr. 5.–. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich
Agrarpolitische Quadratur des Zirkels 817

Willy Linder
Strapazierte Konkordanz 818

François Bondy
Kein Europa – weit und breit . . . 819

KOMMENTARE

H. C. F. Mansilla
Afrikanische Entwicklungsmodelle. Leistungsfähigkeit und Kosten . . 825

Heinz Abosch
Mystischer Marx. Ernst Blochs politische Theologie 831

AUFSÄTZE

Peter Stadler

Das schweizerische Geschichtsbild und Österreich

Der Vergleich zwischen den zwei neutralen Alpenrepubliken liegt heute nahe, doch geschichtlich war es das konfliktuelle Verhältnis zwischen einer expansiven Grossmacht und eines auf Gebietserweiterungen verzichtenden Kleinstaats. Erst mit der Zweiten Republik hat Österreich aufgehört, sich als Restbestand eines Imperiums oder Teil Deutschlands zu sehen. Ob die Schweiz in der Metternichzeit als Drehscheibe revolutionärer Agitation gesehen wurde, ob im Schweizer Kulturkampf Katholiken und Protestanten ein je anderes Österreichbild hatten – der Zürcher Historiker verfolgt alle diese

Stränge, die Beziehungen der beiden Staaten zueinander und die Rolle innerer Veränderungen. Trotz der Vergleichbarkeit ist auch heute «Kleinstaat nicht gleich Kleinstaat», doch ist die existentielle Verbundenheit und gemeinsame Zugehörigkeit zur westlichen Welt selbstverständlich geworden.

Seite 839

Sergio Romano

Das italienische Nationalgefühl heute

Traditionsbruch und Rückgriff

Sergio Romano, Historiker und Diplomat, stellt den Wandel des italienischen Nationalgefühls in weite Perspektiven. Ob die Berufung des Faschismus auf das Risorgimento berechtigt war oder nicht, jedenfalls hat nach 1945 weder der Katholizismus noch die Kommunistische Partei dieses Erbe übernommen; daher wurde die liberaldemokratische Tradition nicht zum zentralen Bezugspunkt. Nach dem Niedergang der beiden grossen Ideologien des Nachkriegs fand das neue Selbstbewusstsein der Regionen und Städte angesichts der Schwächung der staatlichen Strukturen eine Bedeutung, die an das Italien vor der Einheit denken lässt. Mit dem neuen «Kommunalismus» geht ein Selbstverständnis einher, das «gegenüber hochmütigen Selbstdarstellungen anderer Völker nicht unerfreulich ist», doch das Fehlen eines Bewusstseins von Rolle und Verantwortung des Staates nicht wettmacht.

Seite 859

Christiaan L. Hart Nibbrig

Nachruf auf den Teufel

Aspekte einer Ansichtssache

Die «Aspekte einer Ansichtssache», wie der Autor seinen Nachruf auf den Teufel bezeichnet, sind aus einer Rede hervorgegangen, die Christiaan L. Hart Nibbrig an der Jahresversammlung der Schweizer Hochschulgermanisten im November vor einem Jahr gehalten hat. Seit der Aufklärung, also seit es ihn leibhaft nicht mehr geben soll, hat der Leibhaftige keinesfalls aufgehört, zumindest in der Literatur weiterzuleben. Die Streifzüge Hart Nibbrigs reichen von der Emilia Galotti bis zu Adrian Leverkühn; dass sie bei E. T. A. Hoffmann verweilen, Grabbe nicht auslassen und selbst Gottfried Keller in die Betrachtung einbeziehen, macht die Offenheit deutlich, mit der das Thema hier behandelt wird.

Seite 871

DAS BUCH

Anton Krättli
Notizen im Buchherbst 1985 . . . 887

Elsbeth Pulver
In leichtem Ton über das Schwere schreiben. Zum Roman «Brandung» von Martin Walser 894

Hermann Burger
Im Mund des Todes. Zu Ernst Halters Roman «Die Spinne und der Spieler» 901

Elise Guignard
Schweizerliteratur. Neue Übertragungen in der CH-Reihe 906

Georg Kreis
Schweizerische Neutralität seit 1945 911

Hinweise 914

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 920